

August Auch

In Damaskus

(1862)

»Schallt hinüber durch die Meere nach Europa's fernen
Küsten,
Schreckenskunde, Sterbelaute, Racheschrei erschlagner
Christen!

Seht vom Blut des ruh'gen Bürgers trieft die Hand der
Moslemiten,
Die verwüstet die Altäre und den Heerd der Maroniten.

5 Auf, und hört es, Christen alle! Auf! es rufen eure Brüder,
Brüder eines Vaterhauses, alle eines Hauptes Glieder.
Laßt die heil'ge Kreuzesfahne über Oceane wehen,
Laßt Europa's Krieger zürnend in die blut'gen Städte gehen!

10 Hier gilts edle That der Liebe, zu erretten die Bedrohten:
Hier gilts einen Kampf der Rache, hier zu sühnen gilts die
Todten;
Hier gilts nicht den Lorbeer flechten einem eitlen Herrscher-
ruhe;
Hier gilts in dem Garten Gottes pflegen eine heil'ge Blume!«

Also rufen laut die Maroniten am Baradystrande,
Zitternd vor dem mordgezückten Speer der wüsten Drusen-
bande,
15 Denn die falschen Ottomanen fern in Mahomed's Bereiche,

Schützen nicht die freien Hütten, wo die Unschuld wird zur
Leiche.

Aber von Europa's Borden steuerten die Kreuzesfahrer
Kühn nach Asiens Trauerstädte. Heil! des Volkes Rechtewahrer
Landen wie die Streiter Gottes, an den eingesunknen
Trümmern.

20 Und das Wehen ihrer Flaggen kündigt frohen Tages Schimmern.

Dort wo die Granaten blühen, und die alten Cedern ragen,
Leuchten ihrer Wachen Feuer, sind die Zelte aufgeschlagen;
Und dem Libanon entgegen glänzen Frankreichs Waffen
schreckend,
Ihre Schilde, die verzagten Christen in Damaskus deckend.

25 Sendet glüh'nder, Rosenhaine, in Damaskus Paradiesen
Opferdüfte auf gen Himmel der die Liebe hergewiesen!
O, wo Mörder Wunden schlugen, wandeln fromm mit zarten
Sinnen
Deutschlands Schwestern und Albions edle Samariterinnen!

Textnachweis:

August Auch, *Gedichte. Erstes Bändchen. Herausgegeben zum Besten einer
hülfbedürftigen Familie*, Elberfeld 1862, S. 72–74.